

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 34 (1993)
Heft: 24

Artikel: Parlamentswahlen in Russland
Autor: Bruderer, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1092811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Parlamentswahlen in Russland

Diese Darstellung soll dem Leser Angaben über die Struktur und die Zusammensetzung des neuen russischen Parlaments vermitteln und die drei verschiedenen Wahlverfahren erklären.

Die Wahl in den Föderationsrat (Oberhaus) und in die «parteilose» Hälfte der Staatsduma (Unterhaus) erfolgt nach dem Majorzprinzip. Gewählt werden in jedem Wahlkreis die Kandidaten mit

den meisten Stimmen (Föderationsrat zwei, Hälfte der Staatsduma einen pro Wahlkreis). Dies unter der Bedingung, dass diese Kandidaten einzeln mehr Stimmen erreichen als die Wahlrubrik «gegen alle Kandidaten».

Die Wahl der zweiten Hälfte der Staatsduma erfolgt nach dem Proporzprinzip. Es werden die Parteistimmen errechnet. Eine Partei muss aber nicht nur die 5-Prozent-Hürde überwinden, sondern auch hier gilt es mehr Stimmen zu erreichen als die Rubrik «gegen alle Parteien». Für diese Wahlen gilt die ganze Föderation als ein Wahlkreis. Auf dem Wahlzettel werden alle 13 an den Wahlen teilnehmenden Parteien und Wahlblöcke aufgeführt. Die Zahl der Dumasitze wird proportional zu den abgegebenen Stimmen errechnet. Die Sitze der an den Bedingungen gescheiterten Parteien fallen den siegreichen Parteien und Blöcken proportional zu.

Und noch eine Bedingung muss erfüllt werden: Die Wahl gilt nur bei einer Mindestbeteiligung der Wähler von 25 Prozent. Neben den Partei- und Wahlblocknamen enthalten die Wahlzettel die Namen der ersten drei Kandidaten jeder Parteiliste, obschon nur die Parteistimmen zählen. Dies ist mit der Tatsache zu erklären, dass praktisch alle Parteien in Russland neu sind und man sie deshalb eher an den Namen ihrer führenden Mitglieder erkennt: z. B. Gaidar-Partei, Wolskij-Partei usw.

Die 13 zu den Wahlen zugelassenen Parteien und Wahlblöcke (in der Reihenfolge ihrer Anmeldung bei der zentralen Wahlkommission) sind: 1. Konstruktiv-ökologische Vereinigung «Kedr»; 2. Liberal-demokratische Partei Russlands; 3. Agrarpartei Russlands; 4. «Bürgerunion zwecks Solidarität, Gerechtigkeit und Fortschritt»; 5. «Würde und Barmherzigkeit»; 6. Politische Bewegung «Die Frauen Russlands»; 7. Russlands Bewegung der demokratischen Reformen; 8. Kommunistische Partei der Russischen Föderation; 9. Vereinigung «Die Zukunft Russlands — neue Namen»; 10. Partei der Einheit und Eintracht Russlands; 11. Demokratische Partei Russlands; 12. Block «Wahl Russlands»; 13. Block «Jawlinskij-Boldirew-Lukin».

Georg Bruderer

